



TRADITION KONDITION MEDITATION

Unterwegs mit den Tatra Sherpas


FOTOS CHRIS WITTIG
TEXT STEPHAN GLOCKER

Kartoffelkisten, Gasflaschen, auch mal ein 120 Kilo schweres Notstrom-Aggregat: Die »Tatra Sherpas« schleppen alles Nötige auf Berghütten, die nur per Wanderstiefel erreichbar sind. Und sie lieben es.



Trittsicher unter schwankender Last: die Tatra Sherpas Filip Zacher und Števo Bačkor (auch Foto rechts).





»Beim Tragen habe ich viele
Antworten auf die Fragen des
Lebens gefunden. Es ist gut
für Körper und Seele.«

ŠTEVO BAČKOR, Tatra Sherpa



Števo und Filip am Ziel. Ohne sie wäre die 2250 Meter hoch gelegene Chata-pod-Rysmi-Hütte auf die Versorgung mit Helikoptern angewiesen.

Sisyphos solle man sich als glücklichen Menschen vorstellen, hat Albert Camus geschrieben. Števo Bačkor, slowakischer Umweltbiologe und Bergwanderführer, sieht das ähnlich: »Beim Tragen habe ich viele Antworten auf die Fragen des Lebens gefunden. Es ist gut für Körper und Seele.«

Während Sisyphos in der griechischen Sage auf ewig einen gewaltigen Stein bergauf rollt, ist Števo ein Tatra Sherpa – so nennen sich die Träger in der Hohen Tatra mit einem Augenzwinkern selbst.

Zu Fuß versorgen sie über 100 Hütten im slowakisch-polnischen Hochgebirge. Ihre traditionellen Selbstbau-Kraxen treiben selbst hartgesottene Rucksack-Trekkern die Tränen in die Augen: meterhoch beladen, Schwerpunkt irgendwo über dem Kopf, von Tragesystem oder Hüftgurt keine Spur.

Die Standardladung liegt bei 40 bis 80 kg, Števos Rekord bei 121 kg. Für eine typische Tour, etwa die knapp 1000 Höhenmeter hinauf zur Zbojnická-Hütte, braucht er zwei bis zweieinhalb Stunden.

»Jeder Sherpa hat seine Packtechnik, für Pausen gibt es eigene Kraxen-Absetzplätze, wo die riesigen Dinger stabil stehen«, erzählt Chris Wittig, Fotograf dieser Bildstrecke und Marketingleiter bei Hanwag. Der Schuhhersteller unterstützt die rund 150 Tatra Sherpas mit Wanderschuhen. Und, lacht Chris, »bald auch mit

alten Feuerwehrschräuchen«. Daraus werden die Schulterträger der Kraxen gefertigt, laut Števo gibt es nichts Besseres. Die Schläuche sind schwer zu bekommen, aber zum Glück hat Chris als ehrenamtlicher Feuerwehrmann gute Connections.

HANWAG UNTERSTÜTZT DIE SHERPAS MIT SCHUHEN

Števo und seine Kollegen tragen ihre Last tatsächlich freiwillig und mit Freude: »Nur wenige sind dafür gemacht. Als junger Mann war ich stolz auf meine Kraft, inzwischen gibt mir das Tragen Energie für den Alltag.« Števo, Mitte 40, geht am liebsten alleine, fällt in einen meditativen Schritt, arrangiert sich mit Schmerz und Selbstschinderei. »Oben anzukommen ist immer ein besonderer Moment. Du bist vielleicht erschöpft, aber fühlst dich vollkommen.«

Auch das sagt Camus über Sisyphos: »Der Kampf gegen Gipfel vermag ein Menschenherz auszufüllen.«



Einen sehenswerten Kurzfilm über Števo und noch mehr Bilder findest du im Globetrotter Blog. ► www.globetrotter.de/magazin/tatra-sherpas

Rab®



WEATHER CRAFTED

WOMEN'S ZANSKAR JACKET

Geh mit dieser robusten GORE-TEX Shell bis an die Grenzen. Sie bietet atmungsaktiven Schutz vor Wind, Regen und Schnee und eignet sich ideal zum Wandern bei widrigstem Wetter.



WWW.RAB.EQUIPMENT